

Der Senat von Berlin

SenIntArbSoz
II A 21 / II A 25

Berlin, den 25.08.2009
Telefon 9028-1435/1429
Fax 9028-2173

Email sabine.huth@senias.berlin.de/
regina.roosch@senias.berlin.de

An den
Vorsitzenden des Hauptausschusses
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses
über
Senatskanzlei – G Sen –

1103 B

Ausbildungsplätze

rote Nummern: 1103, 1103 A

Vorgang: Beschluss des Abgeordnetenhauses zum Haushaltsplan 2008/2009
Zum Einzelplan 09 - Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales - Drucksache Nr. 16/1051 (II.B.34.) -

22. Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 6. Dezember 2007
44. Sitzung des Hauptausschusses am 9. Juli 2008

Kapitel 0940

Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales

Titel 684 18 Zuschüsse an freie Träger für besondere Projekte der beruflichen Qualifizierung
Titel 684 50 Förderung der Berufsausbildung durch freie Träger
Titel 684 92 Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen aus ESF-Mitteln
Förderperiode 2007 - 2013
Titel 684 95 Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen aus ESF-Mitteln
Förderperiode 2000 - 2006

Kapitel 1030

Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung

Titel 68569 Sonstige Zuschüsse für konsumtive Zwecke im Inland

	Ausbildungsprogramm Ost (APP): Kapitel 0940 Titel 684 50 / 684 95/ 684 92	MDQM: Kapitel 0940 Titel 684 18 / 684 95 / 684 92	MDQM Kapitel 1030 Titel 68569
Teilansatz Haushaltsplan 2008:	23.803.874 € / 2.498.496 € / 5.396.828 €	0 € / 2.156.000 € / 2.156.000 €	7.494.500 €
Teilansatz Haushaltsplan 2009:	20.682.063 € / 0 € / 7.419.607 €	0 € / 0 € / 2.100.000 €	9.031.160 €
Ist 2008 (anteilig):	19.582.756 € / 2.877.518 € / 4.346.685 €	0 € / 3.970.000 € / 0 €	7.444.066 €
Ist 2009 (anteilig): (per 30.06.09)	8.363.650,08 € / 0 € / 2.402.853,44 €	0 € / 0 € / 1.865.000 €	4.041.720 €

Der Hauptausschuss hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

"Die Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales wird aufgefordert, jährlich bis zum 30. Juni einen Bericht vorzulegen, aus dem hervorgeht, wie der Senat sicherstellen wird, dass zum Ausbildungsstart am 1. September allen ausbildungswilligen Jugendlichen – einschließlich der nicht versorgten Jugendlichen aus dem vorherigen Jahr – ein Ausbildungsplatz in Berlin angeboten werden kann."

Ich bitte, den Berichtsauftrag mit den folgenden Ausführungen als erledigt anzusehen.

Hierzu wird berichtet:

In ihrer Sitzung am 6. Mai 2009 hat die Sonderkommission „Ausbildungsplatzsituation und Fachkräfteentwicklung“ unter der Leitung des Regierenden Bürgermeisters von Berlin für das Jahr 2008 wiederum einen rechnerischen Ausgleich von Angebot und Nachfrage nach Berufsausbildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten bilanziert. Als besonders positiv ist der Anstieg des betrieblichen Ausbildungsplatzangebots von 80 auf knapp 86 Prozent der insgesamt rund 20.700 Plätze in den dualen Ausbildungsberufen hervorzuheben.

Abb. Berufsausbildung nach Berufsbildungsgesetz und Handwerksordnung

Jahr	Neuabgeschlossene Ausbildungsverträge	davon neu abgeschlossene betriebliche Ausbildungsverträge	
		absolut	in %
2001	22.808	17.202	75,4
2002	21.230	16.407	77,3
2003	21.016	15.564	74,1
2004	21.300	16.309	76,6
2005	20.002	15.114	75,6
2006	20.908	15.516	74,2
2007	21.954	17.624	80,3
2008	20.697	17.747	85,7

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

Dennoch konnte der Rückgang der geförderten Ausbildungsplätze gegenüber dem Vorjahr nicht vollständig durch betriebliche Ausbildungsplätze kompensiert werden. Die Zahl der neu begründeten Ausbildungsverhältnisse insgesamt ging von ca. 22.000 im Jahr 2007 um ca. 1.300 auf ca. 20.700 im Jahr 2008 zurück.

Zusätzlich zur betrieblichen Ausbildung im dualen System wurden im Bereich der Berufsbildenden Schulen wie im Vorjahr rund 5.850 Ausbildungsplätze mit einem nach Bundes- oder Landesrecht anerkannten Berufsabschluss angeboten.

Die neu begründeten Ausbildungsverhältnisse in den Medizinalfachberufen sind von etwa 2.250 auf rund 2.280 leicht angestiegen. Einen deutlichen Anstieg neu begründeter Ausbildungsverhältnisse gab es im unmittelbaren Landesdienst von 695 Plätzen im Jahr 2007 auf 932 im Jahr 2008. Siehe hierzu Übersichtstabelle auf der Folgeseite.

Neubegründete Ausbildungsverhältnisse im dualen System in Berufen nach dem BBiG bzw. der HwO, in Medizinalfachberufen, in öffentlich-rechtlichen Laufbahnen des Landes und in vollschulischer Ausbildung der Berufsfachschulen

Jahr	1) Ausbildung im dualen System in Berufen nach dem BBiG bzw. der HwO			2) Ausbildung in Medizinalfachberufen			3) Öffentlich-rechtliche Laufbahnen im unmittelbaren Landesdienst			4) Vollschulische Ausbildung an OBF in Berufen nach dem BBiG, der HwO und nach Landesrecht			5) Insgesamt		
	Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge			Schüler und Schülerinnen im 1. Ausbildungsjahr			Beamte und Beamtinnen in Ausbildung im 1. Jahr			Schüler und Schülerinnen im 1. Schuljahr			Auszubildende, Schüler und Schülerinnen im 1. Jahr		
	Anzahl	mit weiblichen Auszubildenden		Anzahl	Davon: Schülerinnen		Anzahl	Davon: Beamtinnen		Anzahl	Davon: Schülerinnen		Anzahl	Davon: Weiblich	
Anzahl		In %	Anzahl		In %	Anzahl		In %	Anzahl		In %	Anzahl		Anzahl	In %
1997	22.106	10.413	47,1	2.543	2.000	78,6	760	417	54,9	2.249	1.373	61,0	27.658	14.203	51,4
1998	22.351	10.522	47,1	2.399	1.901	79,2	833	455	54,6	2.992	1.678	56,1	28.575	14.556	50,9
1999	24.871	11.477	46,1	2.509	1.969	78,5	1.071	539	50,3	3.749	1.791	47,8	32.200	15.776	49,0
2000	23.382	10.990	47,0	2.130	1.716	80,6	.	.	.	4.055	1.830	45,1	.	.	.
2001	22.808	10.801	47,4	2.112	1.683	79,7	1.601	703	43,9	4.437	1.879	42,3	30.958	15.066	48,7
2002	21.230	10.079	47,5	1.633	1.300	79,6	915	338	36,9	4.268	1.729	40,5	28.046	13.446	47,9
2003	21.016	9.759	46,4	2.177	1.598	73,4	220	133	60,5	5.077	2.117	41,7	28.490	13.607	47,8
2004	21.300	10.035	47,1	2.110	1.509	71,5	189	118	62,4	5.998	2.712	45,2	29.597	14.374	48,6
2005	20.002	9.401	47,0	2.237	1.567	70,0	281	106	37,7	5.786	2.483	42,9	28.306	13.557	47,9
2006	20.908	9.504	45,5	2.237	1.602	71,6	459	171	37,3	5.569	2.450	44,0	29.173	13.727	47,1
2007	21.954	10.220	46,6	2.248	1.617	71,9	695	276	39,7	5.854	2.532	43,3	30.751	14.645	47,6
2008	20.697	9.714	46,9	2.282	1.630	71,4	932	299	32,1	5.854	2.726	46,6	29.765	14.369	48,3

1) Berliner Statistik, Statistische Berichte, Auszubildende und Prüfungen, ab 1997 (Stichtag: 31.12.)

2) Berliner Statistik, Im Gesundheitswesen tätige Personen (Stichtag: 1.11.)

3) Bis 1999: Eigene Erhebungen der Abt. Berufliche Bildung, ab 2001: Amt für Statistik Berlin Brandenburg, Sondererhebung Ausbildungsleistung im Berliner Landesdienst (Stichtag: 30.9.)

Hinweis: Nicht enthalten sind Referendare, Referendarinnen und Ausbildungsverhältnisse für andere Laufbahnen des höheren Dienstes, die eine abgeschlossene Erstausbildung voraussetzen

4) Errechnet aus: SenBWF, Das Schuljahr in Zahlen, Berufsbildende Schulen (Stichtag: 1.10.)

5) Neben den angeführten Formen der Berufsausbildung gibt es außerdem: Studium an Universitäten und Hochschulen, Studium an der Berufsakademie und öffentlich-rechtliche Laufbahnen der Beamtenausbildung im Bund

Am Stichtag 31. Dezember 2008 waren im Land Berlin bei den Agenturen für Arbeit und den JobCentern 1.164 unversorgte Jugendliche gemeldet. Diesen Jugendlichen standen zum selben Zeitpunkt noch ca. 2.000 Ausbildungs- und Qualifizierungsangebote gegenüber. Damit konnte zumindest rechnerisch ein Ausgleich zwischen Angebot und Nachfrage sichergestellt werden. Je nach Ausprägung der Ausbildungsfähigkeit müssen sehr unterschiedliche Qualifizierungsangebote gemacht werden. Das setzt voraus, dass alle Akteure, also die Unternehmen, die öffentlich-rechtlichen Anbieter, der Bereich der Gesundheits- und Sozialberufe, die vollqualifizierende Berufsfachschule sowie die Bundesagentur für Arbeit ihre Ausbildungsleistungen aufrechterhalten oder sogar steigern.

In seinen Zielsetzungen und Handlungsschwerpunkten sieht sich der Senat von Berlin bestärkt durch die Empfehlungen der Sonderkommission "Ausbildungsplatzsituation und Fachkräfteentwicklung". Trotz wirtschaftlicher Krise soll den Berliner Jugendlichen auch 2009 und 2010 ein breites Angebot zur beruflichen Qualifizierung gemacht werden. Darauf verständigten sich die Spitzenvertreterinnen und -vertreter von Wirtschaftsverbänden, Kammern, Gewerkschaften und der Bundesagentur für Arbeit. Es sollen alle Anstrengungen unternommen werden, das betriebliche Ausbildungsplatzangebot mindestens auf dem bisherigen Niveau zu halten. In den kommenden Jahren geht die Zahl der Schulabgängerinnen und Schulabgänger zurück. Dementsprechend gilt es für die Unternehmen, hierauf entsprechend früh zu reagieren und bereits jetzt - entsprechend ihren Möglichkeiten - auszubilden. Die Betriebe, die jetzt ausbilden, können davon profitieren.

Die Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales wird weiterhin die Bemühungen der Wirtschaft um die Ausweitung der betrieblichen Ausbildungsplatzangebote durch die Förderung nach den „Verwaltungsvorschriften über die Gewährung von Zuschüssen zur Förderung der Berufsausbildung im Land Berlin“ unterstützen.

Angesichts der Finanz- und Wirtschaftskrise erscheint es aber unrealistisch, dass es im Jahr 2009 in höherem Maße als im Vorjahr gelingt, eine weitere Verringerung der Zahl der geförderten Ausbildungsverhältnisse im Bund-Länder-Sonderprogramm um 500 Plätze durch zusätzliche betriebliche Ausbildungsplätze zu kompensieren. Um den Übergang der Jugendlichen in eine Berufsausbildung auf dem Niveau des Vorjahres zu halten, hat die Sonderkommission Ausbildungsplatzsituation am 6. Mai 2009 empfohlen, im Jahr 2009 zusätzliche Plätze im Rahmen des Ausbildungsplatzprogramms Ost (APP) zu fördern. Für 2009 werden insgesamt 2.500 Plätze gefördert (698 Bund/Land; 1.302 Land Berlin; 500 aus dem Konjunkturprogramm II des Bundes). Diese werden nachrangig zu betrieblichen Ausbildungsplätzen besetzt.

Erörtert wurden zudem Modelle der Förderung für Jugendliche mit schulischen Defiziten. Das Berliner Angebot einer Modularen Dualen Qualifizierungs-Maßnahme (MDQM) richtet sich an Jugendliche ohne bzw. mit einfachem Hauptschulabschluss, die angesichts fehlender Ausbildungsreife und der schwierigen Situation auf dem Ausbildungsstellenmarkt kaum Chancen auf einen betrieblichen Ausbildungsplatz haben. Sie ist eine Berufsausbildung, mit der es tatsächlich gelingt, 85 % der Jugendlichen, die sich im letzten Ausbildungsjahr von MDQM befinden, zu einem Ausbildungsabschluss im Rahmen der Externenprüfung nach dem Berufsbildungsgesetz zu führen.

Im Jahr 2009 soll der Umfang von MDQM I auf dem Niveau von 550 Plätzen und MDQM II auf dem Niveau von 700 Plätzen gehalten werden.

Die Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit (RDBB) hat im Jahr 2008 die Berufsausbildung benachteiligter Jugendlicher mit 2.523 Plätzen im Rahmen des SGB III gefördert. Bedarfsgerecht wird auch im Jahr 2009 die erforderliche Platzzahl zur Verfügung gestellt.

Die Agenturen und JobCenter in Berlin bieten auch weiterhin bedarfsdeckend Maßnahmen für junge Ausbildungssuchende an, die nicht sofort in eine Berufsausbildung vermittelt werden können. Das neue Fachkonzept der Bundesagentur für Arbeit zur Durchführung von berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen durch die Agenturen für Arbeit wurde mit den im März 2006 vorgenommenen Anpassungen fortgeführt. Das betrifft zum Beispiel die Flexibilisierung der Förderdauer im Individualfall, die Ermöglichung der Teilnahme an der Maßnahme in Teilzeit für allein erziehende Mütter und Väter mit familiären Verpflichtungen, die Einführung einer Qualifizierungssequenz zur Stärkung der IT- und Medienkompetenz der Teilnehmenden sowie die Möglichkeit für die Agenturen, den Personalschlüssel für die nicht behinderten Teilnehmer/innen in einer verbesserten Bandbreite festzulegen. Auch zum Herbst 2009 werden die Agenturen für Arbeit ein bedarfsdeckendes Angebot machen.

Der Senat von Berlin geht davon aus, dass mit allen oben genannten Maßnahmen auch im Jahr 2009 ein rechnerischer Ausgleich auf dem Berliner Ausbildungsmarkt erreicht werden kann.

Der Senat von Berlin

Klaus Wowereit

.....
Regierender Bürgermeister

Dr. Heidi Knake-Werner

.....
Senatorin für Integration,
Arbeit und Soziales